

Volkvertretung und Gesetzlichkeit

Erster Bürger seines Ortes

Zur Arbeit des Bürgermeisters in der Gemeinde Polleben

Als Repräsentant seines ca. 1 500 Einwohner zählenden Dorfes nahm 1973 Erhard Lidinsky als erster Bürgermeister in der DDR für seine Gemeinde die Auszeichnung des „Bereiches der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“ entgegen. Im Jahre 1978 berichtete er über weitere Aktivitäten auf diesem Gebiet (vgl. NJ 1978, Heft 3, S. 114 f.). Im Wahljahr 1984 interessierte uns, wie in dieser Gemeinde die örtlichen Staatsorgane und vor allem der Bürgermeister die seinerzeit herausragenden Initiativen fortführen.

Erfolge durch kontinuierliche, planmäßige Arbeit

Im Rat der Gemeinde empfängt uns nach wie vor Erhard Lidinsky. Der 57jährige ist Mitglied der SED seit 1946. Zunächst Angestellter in Hettstedt, folgt er 1951 dem Ruf der Partei; er ging aufs Land und kandidierte als Bürgermeister in Polleben. Vor ihm übten zwischen 1945 und 1951 bereits sechs Bürger diese Funktion aus. Er selbst wollte auch nur zwei Jahre bleiben. Heute sind es mehr als dreißig. 1983 wurde ihm für hervorragende Verdienste um die Entwicklung seiner Gemeinde der Vaterländische Verdienstorden verliehen.

Inzwischen wurde die Gemeinde Polleben bereits zum fünften Mal mit der Ehrenurkunde „Bereich der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“ ausgezeichnet. Die sich aus § 68 GöV für die Volkvertretung und den Rat der Gemeinde ergebende Pflicht, für Gesetzlichkeit, Ordnung und Sicherheit einzutreten, wird als Teil der kommunalpolitischen Verantwortung kontinuierlich wahrgenommen und ist fest in die Gesamtpolitik des Rates eingeordnet.

Ausgehend von den Beschlüssen der Partei der Arbeiterklasse und dem Volkswirtschaftsplan beschließt die Gemeindevertretung nach Beratungen im Ortsausschuß der Nationalen Front die Vorhaben zur planmäßigen Entwicklung und Gestaltung des wirtschaftlichen und politisch-sozialen Lebens in der Gemeinde. Auf diesen Beschlüssen wiederum basieren dann die Aktivitäten der beiden LPGs, der Betriebe und Einrichtungen im Ort sowie der gesamten Bevölkerung des Ortes im Rahmen der Bürgerinitiative „Schöner unsere Städte und Gemeinden: „Mach mit!“¹ gestellten Aufgaben.

Die Gesetze und die Kontrolle der dazu ergangenen Beschlüsse der Gemeindevertretung werden in Polleben effektiv durchgeführt. Das spiegelt sich z. B. in der engagierten Mitarbeit der Einwohner in den ständigen Kommissionen der Gemeindevertretung und deren Aktivität wider. Dazu zählt aber auch die aktive Betätigung im Aktiv für Ordnung und Sicherheit des Ausschusses der Nationalen Front, in der Schiedskommission des Ortes, im Elternbeirat der Schule, in den Beiräten der Verkaufsstellen und nicht zuletzt im Verkehrssicherheitsaktiv, in der freiwilligen Feuerwehr usw.

In dem Maße, wie die Aktivitäten der Bürger zur Verwirklichung der vielfach von ihnen selbst initiierten Beschlüsse gewachsen sind, entwickelte sich auch ihr Stolz über das Erreichte. Und daraus erwächst immer wieder ihre Entschlossenheit, das Errungene zu schützen und gegen jede Friedensgefährdung zu verteidigen.

Alle Abgeordneten der Gemeindevertretung unterhalten zur Bevölkerung ständigen und aufgabbezogenen Kontakt. Sie wissen, daß ihre Tätigkeit nicht zuletzt daran gemessen wird, welche Ergebnisse in der Verschönerung des Dorfes und der Verbesserung der Lebensbedingungen seiner Bewohner erreicht werden.

Große Bedeutung erlangt die schöpferische Einflußnahme auf die landwirtschaftliche Produktion der beiden LPGs im Ort. Durch engen Kontakt zwischen der Gemeindevertretung, dem Rat, den gesellschaftlichen Organisationen, den betrieblichen und genossenschaftlichen Leitungen und der Bevölkerung gelingt es, die Intensivierung der Produktion voranzu-



Bürgermeister Erhard Lidinsky bei der Grundsteinlegung zum Neubau der Turnhalle

treiben und die sozialen und geistig-kulturellen Lebensbedingungen der Genossenschaftsbauern und der anderen Bürger des Dorfes ständig zu verbessern.

Bilanz sozialistischer Kommunalpolitik

Bevor Bürgermeister Lidinsky die konkrete Rechtsarbeit einschätzt, verweist er auf andere erreichte Ergebnisse, denn das Rechtsbewußtsein der Menschen im Dorf wird maßgebend von den politischen, sozialen und kulturellen Bedingungen geprägt, unter denen sie leben.

Und so spricht er vom „Wohnungsbauprogramm“ der Gemeinde Polleben. Von den ca. 350 Gebäuden des Ortes wurden 160 seit 1951 neu- bzw. ausgebaut. 62 Prozent aller Wohnungen wurden bisher modernisiert; bis 1990 sollen es alle sein. 17 Eigenheime entstanden in den letzten Jahren, sechs weitere werden folgen.

Elf Verkaufsstellen und vierzehn gemeindeeigene Einrichtungen (Kinderkrippe, Kindergarten, Küche, Wäscherei, Heißmangel, Arztstation, Schwimmbad, Kegelbahn, Sportlerheim, Bücherei, Tankstelle, Ausleihdienst, Fäkalienabfuhr) hat Polleben aufzuweisen. Außerdem besteht ein kleiner Tiergarten, dessen besondere Attraktion ein Bär ist — ein solcher ist übrigens seit 1963 auf Beschluß der Gemeindevertretung Bestandteil des Ortswappens.

Der 10klassigen Polytechnischen Oberschule des Ortes steht eine neuerbaute Turnhalle mit den dazugehörigen Einrichtungen zur Verfügung. Zu ihrer Errichtung nahm der Rat der Gemeinde einen Kredit auf, der längst zurückgezahlt ist. Im vergangenen Jahr war diese Turnhalle 999,5 Stunden ausgelastet. Volkssport wird in Polleben großgeschrieben. Der Bürgermeister hat ein gutes Verhältnis zum Sport. Die BSG Traktor Polleben zählt 470 Mitglieder, die sich in den Sektionen Gymnastik, Turnen, Schwimmen, Schießen, Reiten, Tischtennis, Kegeln und Fußball sportlich betätigen. Seit 1970 veranstaltet sie jährlich für die Landjugend ein Luftgewehrschießen um den „Thomas-Müntzer-Pokal“, den die LPG „Thomas Müntzer“ Polleben gestiftet hat. Von zehn der bisher ausgeschossenen Mannschaftswertungen gewannen die Jugendlichen des Ortes acht. Von den DDR-Meisterschaften kehrten die Pollebener Schützen im vergangenen Jahr mit 2 Siegen heim. Die BSG stellt den Kreismeister im Reitsport; die Mädchen sind Bezirksmeister im Tischtennis.

Volksbildungsarbeit auf hohem Niveau ist ein weiteres Kennzeichen für Polleben. Ein langjährig bewährtes Arbeitskollektiv führt die Schüler der POS zu guten Lernergebnissen. Dazu tragen auch die guten materiell-technischen Be-